

Er scheint mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage täglich.
Pränumerationspreis:
in loco:
Halbjährig 10 fl. — fr.
Dorteljährig 5 „ — „
Monatlich 2 „ 50 „
Mit Zustellung in's Haus, monatlich 1 „ — „
Einzelne Nummern 5 fr.
Mit Postversendung
in Inland:
Halbjährig 7 fl. — fr.
Dorteljährig 3 „ 50 „
in Ausland:
Halbjährig 9 fl. — fr.
Dorteljährig 4 „ 50 „
Für die Redaction verantwortlich:
Adolf Reissenberger.
Manuscripte werden nicht zurück-
geschickt; unfrankirte Briefe nicht
angenommen.

Hermannstädter Zeitung vereinigt mit dem Siebenbürger Boten.

Subserate
werden in der Administration
dieses Blattes (Wintergasse 9)
angenommen;
ferner bei den Annoncen-Expediti-
onen: in Budapest: Haasen-
stein & Vogler, A. V. Gold-
berger; in Wien: A. Oppelk,
Haasenstein & Vogler, Rudolf
Mosse, M. Dukas, M. Stern,
H. Schallek, J. Danneberg,
in Berlin, Hamburg, Paris:
Haasenstein & Vogler; in
Frankfurt a/M.: Haasenstein
& Vogler, G. L. Dacbe & Co.

Insertionspreis:
Der Raum einer einseitigen
Garnitur kostet beim ein-
maligen Einlegen 7 fr., das
zweite Mal 6 fr., das dritte Mal
5 fr. 6 B., evtl. der Stempel-
gebühr 2 80 fr.

Billal-Abonnements-Bureau: In Mediasch bei J. Hedrich's Erben, Buchhändler; in Jas-Negen bei Herrn A. Döngel, Kaufmann; in Gross bei Herrn J. F. Leonhardt, Kaufmann; in Mählab bei Herrn Jos. Wagner, Kaufmann; in Kienburg bei Herrn J. Stein, Buchhändler; in Sibitz bei Herrn M. Haupt, Buchhändler; in Krasitz bei Herrn Heinrich Zedner, Buchhändler; in Ioco, Unterstadt, bei Herrn L. Kurovsky, Kaufmann, Schmiebgasse Nr. 17, woselbst die Abonnements-Beträge franco erbeten werden.

N^o. 169.

Hermannstadt, Montag den 23. Juli 1888.

104. Jahrgang.

Steigerung der russischen Wehrmacht.

Mit einem einzigen Federzuge hat Rußland seine Wehrkraft um anderthalb Millionen Streiter gesteigert. In der allgemeinen Spannung, welche die Gemüther anlässlich der Reise des deutschen Kaisers nach Petersburg zum Besuche des Czaren seit Wochen beherrscht, wurde das hierauf Bezug habende Telegramm aus der Metropole des nordischen Reiches fast gar nicht beachtet. Es mag wohl auch die weltgeschichtliche Episode des Kampfes um den Thron zwischen König Milan und Königin Natalie mit ihrer Fülle von melodramatischen Einzelheiten die öffentliche Aufmerksamkeit von dem Ulas des Czaren abgelenkt haben, welcher — merkwürdig genug — genau zu demselben Zeitpunkte veröffentlicht wurde, in welchem sich Kaiser Wilhelm II. zu seiner Nordlandsfahrt ansetzte, um Rußland dem europäischen Friedensbunde — einstweilen wenigstens — moralisch anzugliedern. Es hieße jedoch geradezu unverantwortlichen Leichtsinns verüben, wenn man, von dem großartigen äußerlichen Gepränge der Kaiser's Entree geblendet, die auffällige Steigerung der russischen Wehrkraft noch weiterhin ignoriren oder als etwas zur Zeit Unwesentliches beiseite lassen wollte, weil die neuen Streitmassen Rußlands nicht sofort auf den Plan zu treten vermögen, sondern scheinbar erst in Jahren in Anschlag zu bringen sein werden. Ja, vielleicht gerade die Coincidenz der Reise des deutschen Kaisers an den Hof des russischen Czaren mit einer weiteren Rüstungsmaßnahme Rußlands von so gewaltigem Anlaufe verleiht derselben eine erhöhte Bedeutung, weil es wohl noch nie in der Weltgeschichte vorgekommen ist, daß ein im Dienste des allgemeinen Friedens unternommener Schritt, wie es der Besuch des deutschen Kaisers am russischen Hofe doch unstreitig ist, mit einer so entschiedenen kriegerischen Demonstration verknüpft wäre, als welche sich der am zehnten Jahrestage der Unterzeichnung des Berliner Vertrages publicirte Ulas über die außerordentliche Verstärkung der russischen Wehrmacht darstellt. Im Vordergrund der weltgeschichtlichen Bühne sehen wir in diesen Tagen das großartige Schauspiel der Begegnung zweier der mächtigsten Monarchen unserer Zeit sich entwickeln, in welchem sich die fesselnden Bilder der Neuzeit über eine gewaltige, in voller Flaggen-Gala prangende Kriegsflotte, glänzender Hofflichkeiten, märchenhafter Illuminationen, imposanter Militär-Paraden und dergleichen aneinander reihen, während hinter der Scene in geisterhafter Stille neue Hunderttausende von Streiteren in Reih' und Glied, in unabsehbare Treffen aufzumarschiren beginnen, um vielleicht zum Theil schon nach Jahr und Tag Europa unter ihrem ehernen Tritte erdröhnen zu machen.

Nach dem bisher in Geltung gestandenen russischen Wehrgeetze vom 1. Januar 1874 alten Styls dauerte die Dienstpflicht im europäischen Rußland zwanzig Jahre; künftighin soll dieselbe dreißigjährige Jahre währen. Drei ganze Jahrgänge werden demnach künftighin der russischen Heeresleitung mehr zur Verfügung stehen, als bisher. Weiter betrug bisher das höchste Rekrutierungs-Contingent eines Jahres nicht über 235,000 Mann, während dasselbe künftighin nicht unter 250,000 Mann betragen wird. Die Gesamtmasse der russischen Streiter wird demnach zunächst um drei Jahrgänge mit je einer Viertelmillion oder um drei Viertelmillionen vermehrt. Zieht man jedoch in Betracht, daß die bisherigen zwanzig Jahrgänge mit je bloß 235,000 Mann eine Streitermasse von 4,700,000 Mann ergeben haben, während die künftigen dreißigjährigen Jahrgänge mit je 250,000 Mann die colossale Ziffer von 5,750,000 ergeben werden, so resultirt in der Zukunft aus der soeben verfügten Verstärkung des Wehrgeetzes nicht bloß ein Mehr von drei Viertelmillionen, sondern auch sogar von einer vollen Million an neuen Streiteren. Von jenen 5,7 Millionen auf dem Papiere mögen immerhin in der Wirklichkeit seinerzeit erhebliche Percente aus verschiedenen Ursachen abgehen; immerhin verbleibt aber noch eine geradzuge-

Grauen erregende Streitermasse zur Verfügung der russischen Heeresleitung, umso mehr, als auch die nie zum stehenden Heere einberufenen Waffen zum Dienste in der Reichswehr verpflichtet sind. Mit obigen Ziffern-Ergebnissen ist aber die Bedeutung dieser neuesten Rüstungsmaßregel Rußlands nicht erschöpft, ja nicht einmal ihrem äußerlichen Umfang nach vollständig angedeutet. Der Ulas des Czaren stipulirt nämlich außerdem noch eine auch in Bezug auf die innere Qualität der russischen Streitermasse weittragende Verschiebung der Dienstzeiten innerhalb der verschiedenen Dienstes-Kategorien.

Nach dem bisherigen Wehrgeetze hat es im europäischen Rußland eine active Dienstzeit von sechs Jahren im stehenden Heere, eine zweite Dienstzeit von neun Jahren in der Reichswehr gegeben. Die active Dienstzeit betrug jedoch nur nominal — nämlich auf dem Papier — sechs volle Jahre; in Wirklichkeit erreichte dieselbe bei der Hauptwaffe, nämlich in der Infanterie, nicht einmal vier Jahre. Der neue Ulas setzt zwar scheinbar die nominelle active Dienstzeit von sechs auf fünf Jahre herab; in Wahrheit aber bedeutet dies nur eine Verlängerung der bisherigen effectiven Active-Dienstzeit von nicht ganz vier auf volle fünf Jahre. Weiter wird die Reserve-Dienstzeit von neun auf dreizehn Jahre erhöht, was gegenüber der bisherigen Gesamtdienstzeit von fünfzehn Jahren im stehenden Heere und in der Reserve, eine solche — auf achtzehn Jahre erhöht — feststellt. Die Dienstzeit in der Reichswehr, welche unserem Landsturm entspricht, wird wohl, wie bisher, in der Dauer von fünf Jahren belassen, allein der Ulas stipulirt für die Zukunft zwei Classen derselben, wovon die erste die ständigen Cadres zu bilden berufen ist, während die zweite zu periodischen Waffenübungen herangezogen werden wird, was Beides bisher nicht existirt hat.

Die Consequenzen von alledem sind in militärischer Beziehung von einer solchen Tragweite, daß sie die letzte Heereserhöhung in Deutschland weitaus übertreffen. Bisher betrug der gesammte effective Friedensstand des russischen Heeres etwas mehr als 800,000 Mann; künftighin kann derselbe bis zu 1,250,000 Mann beliebig erhöht werden. Bisher betrug die Reserve für den Kriegszustand circa zwei Millionen; künftighin wird sie bis auf Weiteres drei Millionen betragen. Dies ergibt gegenüber der letzten Erhöhung des deutschen Heeres von 700,000 Mann die Möglichkeit einer beliebigen Verstärkung des russischen Heeres um nahezu das Doppelte, nämlich rund um anderthalb Millionen Streiter, welche jetzt eventuell in erster und zweiter Linie mehr in's Feld rücken könnten. Die nach weiteren Millionen zählende Reichswehr endlich gewinnt wohl nur ein Plus von 75,000 Mann; allein bisher bestand sie in Folge des in Geltung gewesenen Wehrgeetzes nur aus einer unausgebildeten Masse, während sie künftighin organisiert sein und im Wasserdienste geübt werden wird. Nach alledem kann nun wohl Jedermann selbst beurtheilen, wie der reale Hintergrund der glanzvollen Entree des Kaisers Wilhelm II. mit dem Czaren Alexander III. eigentlich beschaffen ist. Wahrscheinlich hatten die Berliner Officiellen hinsichtlich der Verstärkung der russischen Wehrmacht und ihrer Bedeutung von wohlunterrichteter Seite herrlich Wind bekommen, als sie plötzlich auf der ganzen Linie die sanguinischen Hoffnungen immer mehr herabzumimmen begannen, welche ursprünglich von aller Welt auf die erlösende Wirkung des Besuchs des deutschen Kaisers bei dem Czaren in Petersburg gesetzt worden waren. Wohl kann die Vollwirkung dieser exorbitanten Rüstungsmaßnahme Rußlands, was die Ziffern-Resultate derselben betrifft, erst nach 23 Jahren eintreten, indem die russische Wehrkraft nur successive um 15,000 Mann per Jahr anwachsen wird. Darüber darf man aber nicht übersehen, daß die radicalen Umgestaltungen in der inneren Structure der russischen Gesamt-Streitermasse Rußland in den Stand setzen, selbst im tiefsten Frieden statt 800,000 künftighin jeden Augenblick 1,250,000 Mann marschiren zu lassen, und daß fortan in zweiter Linie noch eine Million Reservisten mehr für

den Krieg bereit stehen, als bis nun. Uebrigens legen sich ja die russischen Blätter selbst durchaus keinen Zwang auf, indem sie trotz der Entree noch eine weitere Fortsetzung der Rüstungen signalisiren. Das ist jedenfalls ein ganz merkwürdiger „Friedens-Willkomm“, mit dem Rußland Kaiser Wilhelm II. begrüßt.
W. A. Z.

Politische Uebersicht.

Hermannstadt, 22. Juli.

Ministerpräsident Tisza trifft heute von seinem Landzuge wieder in Budapest ein. Vorausschicklich dürften sodann die im Finanzministerium stattfindenden Beratungen in Betreff Ablösung der Regalien zum Abschluß gelangen.

Eine Budapest'er Zuschrift der „Pol. Corr.“ führt aus, daß die öffentliche Meinung Ungarns die Kaiserbegegnung in Petersburg zwar mit begreiflicher Spannung verfolgt, daß dieselbe aber in Ungarn keine Gefühle der Beunruhigung weckt, weil das feste Vertrauen auf das Bündniß mit Deutschland und die Energie der österreichisch-ungarischen Regierung eine solche Empfindung nicht aufkommen läßt. — In der inneren Politik herrscht gegenwärtig vollkommener Stillstand, doch wird in den einzelnen Ressorts an den Vorlagen für die nächste Reichstags-Session emsig gearbeitet. Die Budgets der einzelnen Ministerien sind noch nicht fertiggestellt und konnte daher die Ueberprüfung und Zusammenstellung derselben seitens des Finanzministeriums noch nicht erfolgen. — Die Bestände der Staatscassen sind so groß, daß der Finanzminister zur Fructificirung derselben gegenwärtig circa 14 Millionen bei den verschiedenen Budapest'er Bankinstituten elocirt hat.

Zu der Verlegung des H. M. Freiherrn v. Ruß in Disposition wird der „Bud. Corr.“ aus Wien berichtet, daß dadurch einem seit Jahren wiederholt mit Hinweis auf sein Alter — der General ist jetzt 72 Jahre alt — geäußerten Wunsche deselben, seinen intensiven literarischen und wissenschaftlichen Arbeiten in Ruhe obliegen zu können, Rechnung getragen wurde.

Seit der wiederholten Verstärkung der russischen Grenztruppen häufen sich die Klagen wegen Grenzverletzungen und Uebergriffen der russischen Grenzsoldaten. Ein besonders flagranter Fall ereignete sich kürzlich im Bezirke Szekel. Eine 12 Mann starke Abtheilung der russischen Grenztruppe drang des Nachts ungefähr 2000 Schritte weit über die Grenze, umzingelte eine diesseitigem Gebiete gelegene Schmuggler-Herberge, mißhandelte die dort angetroffenen Schmuggler und schleppte dieselben sammt einer erheblichen Menge confiscirten Branntweins über die Grenze zurück. Seitens der österreichischen Behörden wurde eine eingehende Untersuchung angeordnet.

Der polemische Ausfall der „Nordb. Allg. Ztg.“ gegen die französische Presse in Sachen des Paszwanoglu in Elsass-Lothringen wird als ein Beweis angesehen, daß die Erregung, welche an maßgebender Stelle der deutschen Politik gegen Frankreich andauernd herrscht, im Zunehmen begriffen sei. Gewöhnlich gut informirte Kreise wollen in dem jüngsten Artikel der „Nordb. Allg. Ztg.“ sogar einen Vorläufer der vor Kurzem in Aussicht gestellten weiteren Maßregeln gegen französische Umtriebe erkennen. — Die Brochure „Hinkpeter's“, welche ihres freien Tones halber mehrfach bemängelt wurde, hat dem Vernehmen nach vor ihrer Publication dem Kaiser vorgelegen, welcher die Veröffentlichung gestattete.

Das Berliner Marine-Verordnungsblatt publicirt die allerhöchste Ordre betreffs der Enthebung Caprivi's als Chef der Admiralität, in welcher es heißt: „Ich glaube Mich der Bewilligung Ihres Gesuches vom 26. Juni nicht entziehen zu dürfen, da die organisatorischen Veränderungen in dem Dero-commando und der Verwaltung der Marine, welche Ich in der nächsten Zeit eintreten zu lassen beabsichtige, Ihre

Feuilleton.

Eine holländische Erbschaft.

Humoreske von A. Oscar Klaußmann.
(Original-Feuilleton der „Hermannstädter Zeitung“.)

I.

Wenn man in den Thalleffel hinabsteigt, der sich zwischen den sanft ansteigenden Höhen der Borberge befindet, so findet man auf dem Grunde dieses Thalleffels den Ort Germerheim. Es ist dies ein eigentümlicher Ort. Er ist nicht Dorf und nicht Stadt; er ist eine Art Curort und ist doch wieder leiner. Aber im Sommer finden sich in ihm aus allen Gauen Deutschlands Fremde ein, die eine Art Lustcur gebrauchen, und in der That ist die Lage des Dörfchens inmitten der Berge, die gegen die bösen Winde Schutz bieten, und in der Nähe großer Buchenwäldungen eine äußerst gesunde und der Aufenthalt in demselben für den Sommer ein angenehmer. Die meisten Häuser sind deshalb auch für die Aufnahme Fremder während des Sommers eingerichtet, und deshalb hat das Dörfchen einen fast städtischen Anstrich. Das ist aber rein äußerlich, und wenn man erst eine Zeit lang da gelebt hat, daß man sich in der That keinen besseren Erholungsort wünschen kann, als Germerheim, nicht nur wegen seiner abgeheilten Lage, sondern auch, weil hier nichts geschieht, was denjenigen, der sich ausruhen will, aufregen und beunruhigen könnte. Das Geräusch der Großstadt dringt nicht bis hierher, und wenn nicht täglich einmal der Post-Omnibus käme, der von der nächsten Stadt her den Verkehr vermittelt, so würde Germerheim ganz außerhalb der Welt liegen.

Das Dörfchen besteht eigentlich nur aus zwei sich kreuzenden Straßen. Aber auch seine Einwohnerschaft ist eine sehr eigentümliche. Nicht nur im Sommer die Badegäste, sondern das ganze Jahr über halten sich da als ständige Einwohner allerlei Leute aus den besseren Ständen auf, die

sich hierher zurückgezogen haben, um in Ruhe ihre Tage zu beschließen, insbesondere Pensionäre und kleine Rentner mit ihren Familien, welche hier ebenso angenehm als billig leben können und, wenigstens zur Sommerzeit, auf dem Dorfe auch die Annehmlichkeiten wie in der Stadt haben.

Auch Frau Schmidt hat sich hierher mit ihrer Tochter zurückgezogen, seitdem ihr Gatte, welcher Beamter war, gestorben ist, um hier ihre, wenn auch nicht kleine, so doch auch nicht allzu große Pension in Behaglichkeit und Ruhe zu verzeihen. Sie wohnt in dem Häuschen dicht an der Hauptstraße, und wenn wir die Parterrezimmer betreten, aus denen die Wohnung besteht, so find wir angenehm überrascht von der Behaglichkeit, ja man möchte sagen von der Behäglichkeit, die sich in den Zimmern und ihrer Einrichtung ausdrückt.

Die alten Möbel mit ihren Messingbeschlägen, mit ihrem ledernen Ueberzug sind noch alle in vortrefflichem Zustande und machen schon allein durch ihre barocken Formen einen traulichen, anheimelnden Eindruck. Die Bilder an den Wänden, die Nippesachen, die Uhr und auch die Spiegelrahmen kommen uns etwas veraltet und verzapft vor, aber zusammen mit den nicht allzu hohen Zimmern, mit den weißen, sauberen Gardinen machen sie doch wiederum einen Eindruck, der den Beschauer geradezu befangen machen kann, wenn er nur Interesse für solche Behaglichkeit hat.

Auf einem hochlehnigen Sofa sitzt Frau Schmidt an einem langen Tisch, der davorsteht und doch kaum genügend scheint, um die Actenstücke zu tragen, die auf demselben aufgeschapelt sind. Es sind Convolute von Schriftstücken, geordnet und gebettet, zum Theil, wie es scheint, Briefe, dann aber auch amtliche Schriftstücke und Frau Schmidt, welche trotz ihres Alters, ohne eine Brille zu gebrauchen, in diesen Schriftstücken herumgeschuft, sieht ganz roth vor Eifer aus, und das immer noch schöne Gesicht der hohen Fünfzigerin erscheint geröthet, während die Faube auf dem Kopf der alten Dame sich in dem Eifer oder aus Aerger darüber, daß der Kopf hin und her gebreht wird, ganz schief gesetzt hat.

„Ich finde das Schriftstück nicht,“ sagte Frau Schmidt und wandte sich mit tiefer Anrede an ein junges Mädchen von vielleicht zwanzig

Jahren, das am Fenster sitzt und mit einer der unermüdlichen Handarbeiten beschäftigt ist, welche die Frauen so sehr lieben.

„Welches Schriftstück meinst Du?“ — fragte eine wohlthunende Stimme.

„Ich bitte Dich,“ entgegnete Frau Schmidt; „ich sagte es Dir schon einmal: das finnische Actenstück. — Du bist heute merkwürdig zerstreut!“

Das junge Mädchen erröthet, und dann erhebt es sich rasch, wobei wir bemerken können, daß es eine prächtige Figur hat, und daß wir in Fräulein Bertha geradezu eine Schönheit vor uns haben. Das junge Mädchen geht eifertig an einen Schrank hin, dessen Messinggriffe es herumdreht, bis sich die Thür öffnet, um Bücher zu zeigen, welche lebendig mit Actenstücken und Briefen voll gestopft sind.

„Hier ist das finnische Actenstück!“ erklärte Bertha und reichte ihrer Mutter ein großes, dickes Actenvolumen.

Dann nimmt das Mädchen wieder am Fenster Platz und wirft hin und wieder einen verstohlenen Blick auf die Mutter.

Die alte Dame blätterte unterdeß immer aufgeregter in den Actenstücken herum, bis sie plötzlich ziemlich unwillig sagte: „Ich begreife Dich nicht, Bertha, wie Du so ruhig bleiben und es über Dich gehen lassen kannst, mich hier allein mit meinen schwachen Augen suchen zu lassen!“

„Mama!“ entgegnete das Mädchen, wie es schien, vorwurfsvoll, „ich wollte Dich nicht stören. Aber ich bitte Dich, Dich doch nicht unnäherweise mit diesen Actenstücken aufzuregen; es hat ja doch keinen Zweck!“ Die alte Dame schien über diese Bemerkung ihrer Tochter ganz außer sich zu geraten.

„Keinen Zweck!“ sagte sie entrüstet. „Keinen Zweck! — Rind, ich glaube, Du hast den Verstand verloren. Keinen Zweck, wenn es sich um Millionen handelt! — Um Millionen, sage ich Dir! nicht etwa um eine Million. Ich habe es mir gestern Nachmittag ausgerechnet, während Du den Spaziergang machtest. Die Erbschaft beträgt zwar nur eine Million holländische Gulden, aber wenn wir die Zinsen seit vierzig

Das Vorjahr ergibt sich ein Zuwachs von 15 Schülern. Das evangelische Seminar zählte 5, die Elementarschule 211 Schüler, die evangelische Mädchenschule, welche nun aus einer vierklassigen Elementar- und einer vierklassigen Bürgerschule besteht, wurde von 276 Schülerinnen besucht.

(Garnisons-Nachricht.) Die schwere Batterie-Division Nr. 24 bricht am 28. d. von Klausenburg auf und kommt zu den Schießübungen nach Hermannstadt.

(Das Album des siebenbürgischen ungarischen Kulturvereins.) welches zur Erinnerung an die heuer in Kronstadt stattfindende Vollversammlung des Vereins herausgegeben werden soll, geht seiner Vollendung entgegen. An der Spitze desselben ist ein Denkmal Rudolph Kuffuth's facsimilirt, dann folgen die Eintragungen einzelner Förderer und Freunde des Vereins.

(Besuchen.) In die versperrte Wohnung eines in Klausenburg in der äußeren Monostorgasse wohnenden Artillerie-Hauptmannes schlich sich während der Abwesenheit des Officiers vom Haupte ein Dieb, in welchem ein Nachschlüssel ein und nahm einen eisernen Schrein, in welchem sich 90 fl. ararischer Gold befanden. Man fand den noch unerschrockenen Schrein in einem Strohsack auf dem Fußboden, von wo der erschrockene bei günstiger Gelegenheit abzuholen gedachte.

(Lebensrettung.) Der Klausenburger Sicherheitswachmann Joseph Székely hat einen romanischen Landmann, welcher im Szamos dem Ertrinken nahe war, vom sicheren Tode errettet.

(Pogel's Jagd.) Die Bemerkungen der Gemeinden Adoboly, und Zlyefalva (Haromjeter Comitai) sind vom Pogel arg verwundet worden.

(Bahnbegehung.) Auf der Ranycz-Szajó-Magyaroser Linie der Maros-Ludas-Bitzerger Bahn fand die technische Begehung am 21. d. statt. Das Communications-Ministerium war durch den Ministerial-Secretär Aladár Szatmari vertreten.

(Das Schloss Battyányi's abgebrannt.) Das Schloss der Grafen Battyányi in Sully ist am 19. d. in Folge eines Bligzschlages total niedergebrannt.

(Ein verunglückter Taucher.) Aus Budapest wird berichtet: „Bei Szendrő in Ungarn versank kürzlich ein Dampfer, welcher da er die Schiffsfähre führte, nunmehr entfernt werden sollte. Es wurde daher unter dem Commando des Oberleutnants Schreyer und des Unterofficiers Eugen Einhecht ein kleines Detachement Infanterie zur Sprengung des Schiffes beordert. In zufälliger Abwesenheit des Oberleutnants wollte nun Unterofficier Einhecht aus besonderem Fleiße vorantreiben, die Tauchapparate eine Arbeit in dem verunkelten Schiffe vorzunehmen. Die an der Luftpumpe stehende Mannschaft verstand jedoch die Manipulationen des Apparates nicht und als Oberleutnant die Schreyer zurückkehrte und den Tauchapparat heben ließ, war Einhecht bereits todt. Er war in Folge des allzu starken Luftdruckes erstickt.“

(Zum besonderen Avancement.) Die Mitteilung, daß am 18. August ein besonderes Avancement im Heere stattfinden solle, wird nun mit dem Beifügen bestätigt, daß diese außergewöhnliche Förderung 600 Hauptleute (Mittelstufe), Oberleutnants, Leutnants und ferner Officiers-Stellvertreter aller Waffen betreffen wird. Die Anregung zu diesem Special-Avancement ist von Sr. Majestät persönlich ausgegangen. Die nöthigen Vorarbeiten sind im gemeinsamen Kriegsministerium im Zuge.

(Der Nordbahn defraudant Petin) wurde am 18. d. in Gölörhalm bei Widdling verhaftet und dem Widdlinger Bezirksgerichte übergeben.

(Affaire Schönerer.) Von seinem Schlosse Rosenau aus theilt der ehemalige Abgeordnete Georg Schönerer der antilemischen Propaganda mit, daß sein Gesuch um Errettung der Frist zum Antritt der Kerkerstrafe bis 1. September abgewiesen wurde. Das Landesgericht habe ihn aufgefördert, am 20. August die Strafe anzutreten, widrigenfalls er zwangsweise in's Gefängniß gebracht würde.

(Zum Strike der Spinner) wird aus Brünn vom 18. d. gemeldet: Von etwa 1000 streikenden Spinnern sind nur etwa 200 in Brünn; alle Uebrigen gingen nachhause in die nächsten Dörfer. Das Arbeiter-Comité wird regelmäßig Beratungen halten. Die Fabrikanten durch Vertrauensmänner den Streikenden mittheilen. Wie verlautet, würden die Fabrikanten der gänzlichen Aufhebung der Nachtarbeit zustimmen, wenn die Regierung es gestatten sollte, selbstverständlich unter Berücksichtigung der gesetzlichen Bestimmungen, so daß, unter Berücksichtigung der gesetzlichen Bestimmungen, von 5 Uhr Früh bis 7 Uhr Abends gearbeitet würde. Hingegen erklären die Fabrikanten die Bestimmung des Minimal-Wochenlohns von 8 fl. für unannehmbar. Officiell wurden jedoch diese Ansichten noch nicht bekannt gegeben. Sowohl der Nachmittags als der Abendverles ohne die geringste Störung. Abends erstattete Bürgermeister Winterholler dem Statthalter Bericht über den Stand der Angelegenheit. Die Bevölkerung zeigt nicht die geringste Aufregung.

(Gefangene Destreicher.) Von Frau Raender ist am 17. d. neuerdings ein Telegramm an ihren Vertreter, Herrn Dr. Moriz Kalman, aus Vellova gelangt. Dr. Kalman hatte der Frau Raender den Rath erteilt, sich selbst durch Boten mit dem Briganten in Verbindung zu setzen. In dem erwähnten Telegramme theilt sie nun mit, daß sie bisher vergeblich bemüht war, einen solchen Boten zu finden, Niemand wage es, die Räuber aufzusuchen. Doch sei Hoffnung vorhanden, daß heute oder morgen eine Nachricht von den Räubern eintreffe, da jegliche Verfolgung eingestellt worden sei.

(Ueber die Ankunft des deutschen Kaisers) wird aus Kronstadt vom 19. d. berichtet: Seit frühem Morgen prangen alle hier liegenden Schiffe, welche von Menschen überfüllt sind, in Flaggenschmuck. Das Wetter ist herrlich. — Um 2 Uhr Nachmittags traf der Kaiser von Rußland auf der Yacht „Alexandria“ auf der kleinen Höhe ein. Gleichzeitig tauchte am Horizonte die deutsche Escaadre mit der kaiserlichen Yacht „Hohenzollern“ an der Spitze auf und traf mit der russischen Flotte zusammen. Auf der großen Höhe waren sämtliche Raizen demont und hatten sämtliche Schiffe die Flaggen aufgeschifft. Kaiser Wilhelm in russischer Marine-Uniform, mit dem Bande des Andreas-Ordens geschmückt, begrüßte freundlich den Mannschaften, welche mit lauten Hurra's antworteten. Die deutsche Flotte beantwortete die Salutschüsse und hißte die russische Flagge auf. — Um 4 1/2 Uhr dampfte die kaiserliche Yacht „Hohenzollern“ mit der kaiserlichen Standarte und russischen Flaggen an dem Commercialschiffen vorbei, wo eine zahllose Menschenmenge enthusiastisch den deutschen Kaiser begrüßte. Letzterer dankte. Auf der kleinen Höhe angelangt, erfolgten wieder Salutschüsse der dortigen russischen Flotte und es fand die Zusammenkunft der beiden Kaiser statt. — Nach der Begrüßung fuhren beide Kaiser auf der russischen Yacht „Alexandria“ unter Salutschüssen der Geschütze an Kronstadt vorbei nach der Peterhof'schen Landungsbrücke. Kaiser Wilhelm trug die Uniform des Petersburger Grenadier-Regiments, während Kaiser Alexander die Uniform des preussischen Alexander-Regiments trug. — Kaiser Wilhelm verließ die „Alexandria“ zuerst und eilte der auf der Landungsbrücke stehenden Kaiserin von Rußland zu, welcher er die Hand küßte. Auf der Landungsbrücke befand sich das glänzende Gefolge des russischen Kaiserpaars und war die Marinegarde mit der Musik aufgestellt, welche die deutsche Nationalhymne und den Präsentenmarsch spielte. Kaiser Wilhelm wurde mit russischem Willkommenrufen begrüßt. Nachdem beide Kaiser die Ehrencompagnie abstritten, bestiegen dieselben die Wagen und begaben sich nach dem Schlosse. Im ersten Wagen saßen beide Kaiser, im zweiten Prinz Heinrich und der Groß-

fürst Thronfolger. Bei der Landung und der Weiterfahrt wurden die Majestäten von der großen Menschenmenge lebhaft und enthusiastisch begrüßt.

Aus Petersburg, 20. d., wird gemeldet: Kaiser Wilhelm begab sich heute zunächst auf die Dampfjacht „Alexandria“ und sodann eine offene Dampfbarcasse benützend von Peterhof aus die Newa entlang nach der Peter-Paul-Weite, woselbst der Kaiser Punkt 12 Uhr eintraf. Von der Festung fiel gerade der Mittagsschuss, auf der besagten Newa-Quai-Brücke empfing eine große Zuschauermenge den Kaiser mit Hurra'srufen. Der Kaiser trug die russische Interims-Uniform und Mägel. Kaiser Wilhelm legte einen Lorbeerkranz auf das Grab Alexander II. und trat um halb 1 Uhr die Rückkehr auf demselben Wege nach Peterhof an. Prinz Heinrich legte auf die Gräber des Czars Alexander II. und dessen Gemahlin in der Kathedrale prachtvolle Lorbeerkränze nieder.

Die Deputationen der deutschen Reichsangehörigen in Rußland werden morgen vom Kaiser empfangen. — Der beabsichtigte diplomatische Empfang im Winterpalais unterbleibt. — Zwischen Gier's und dem Grafen Bismarck fanden wiederholt längere Conferenzen statt, worüber die letzteren ausführliche Depeschen an den Reichskanzler sandte. Die Telegramme sind durchwegs hoffentlich. Man erwartet, Kaiser Wilhelm werde am Montag noch in Petersburg bleiben, um dem Namensfeste der Königin Olga von Griechenland und der Großfürstin Olga, der jüngsten Tochter des Czars, beizuwohnen.

(Einem bekannten Bühnenkünstler) passirte auf seinen Kunst-Opferten ein höchst fatales Malheur. In einer süddeutschen Provinzialstadt war es, wo ein berühmter Mime am dritten und letzten Abend seines Sensation erregenden Gastspiels seine Haupt- und Paraderolle, den Marc Anton in Shakespeare's „Julius Cäsar“, spielen und das kleinbühnliche Publicum mit den in möglichster historischer Treue dargestellten Zuständen des römischen Alterthums zur Zeit der ersten Republik bekannt machen wollte. Mit unenblüher Mühe und sorgfältigen Arrangements hatte der Künstler es so weit gebracht, daß die Vorstellung in dem kleinen Theater so viel wie möglich „gemeinert“ wurde, und das überfüllte Haus schwamm in Bewunderung und Entzücken.

Da kam der Glanzpunkt des Abends, die berühmte Forum-Scene, das Publicum lauschte in thymischer Spannung und die „Künstler“ auf der Bühne „übertrafen sich selbst“. Aber das Verhängniß nahte. Marcus Antonius stand auf der Rednertribüne, das einströmende Volk, das er durch den feurigen Strom seiner Worte mit forttrieb, umgab ihn in wildbewegten Gruppen und folgte seinen Worten mit genau nach dem Meininger Muster einstimmigen Ausrufen und Gesten. „Erlaubt ihr mir, daß ich hinunter steige?“ ertönte es nun aus dem bereiten Munde, aber noch hatte das Volk nicht seine Zustimmung gegeben — da, ein dröhnender Krach! und der Held Marc Antonius ist verschwunden von seinem erhabenen Standpunkte; man findet ihn wieder auf der Nase liegend, gerade auf dem Busen der unten aufgebahrten Leiche des Julius Cäsar. Der Todte dieser unwillkürlichen Umarmung aufrichten, da kippt die Todtenbahre um, und der Held, an seinen Freund Julius Cäsar geklammert, kollert mit diesem bis an die Kampe vor. Das Publicum lacht, lacht immer stärker, und als es seine Blicke von den am Boden Kollenden ab und der getrümmerten Rednertribüne zuwendet, da lenkt der Jubel keine Grenzen mehr. Die breitere Hinterwand der nur dürftig verkleideten Rednertribüne stellt ein großes (irgend einer Kumpfkammer entnommenes) weisladisches Schild dar, auf welchem mit großen schwarzen Buchstaben zu lesen war: „Mord- und Schweineflächerei“. Das Stück war aus der Vorhang mußte fallen, denn die classische Stimmung wollte sich weder auf der Bühne, noch im Publicum wieder herstellen lassen, und der Künstler, dessen ganzer Gastspiel-Nuß durch diese letzte „Rolle“ in Frage gestellt wurde, reiste noch in derselben Nacht ab.

(Der Pappi) ließ, dem Vernehmen nach, durch Staatssecretär Kampolla ein Circular an die Punktaturen expediren, um die Regierungen zu veranlassen, in vertraulicher Weise dahin zu wirken, daß Kaiser Wilhelm nicht nach Rom komme, weil dies als ein dem Papste Kaiserlicher Act angesehen würde.

(Willentkäufe durch Königinnen.) Königin Victoria hat die Villa Palmieri in Florenz, welche sie im verflohenen Frühjahr bewohnt, um 600,000 Francs gekauft. Königin Katalie steht in Unterhandlungen betreffs Ankaufes der Villa Fingier, gleichfalls in Florenz.

(Beseftigung der Karpathenübergänge.) Dem Bulareher „Telegraf“ zufolge haben sich mehrere romanische Genie-Officiere, darunter Major Bereska und Hauptmann Fratki, an die rumänische Karpathengrenze begeben, um daselbst die zur Beseftigung geeigneten Uebergänge festzustellen.

(Bom serbischen Kronprinzen.) Ein Chroniqueur gibt einige Anekdoten zum Besten, deren Held der kleine serbische Kronprinz Alexander ist und die nach des Erzählers Versicherung, der mit dem Kronprinzen in näheren Verkehr zu treten Gelegenheit hatte, alle wahr sein sollen. Er beginnt: „Der kleine Alexander ist ein überaus gutmüthiger Knabe. Der Schreiber dieser Zeilen wurde mit ihm im verflohenen Jahre in Tatra-Jüred bekannt und hatte dort reichlich Gelegenheit, wahrzunehmen, daß der Grundzug des Kronprinzen ein durchaus edler sei und aus dem Knaben ein wahrhaft moderner König sich entwickeln werde. Seine Seele ist für die subtilsten Eindrücke empfänglich; wickeln werde. Seine Seele ist für die subtilsten Eindrücke empfänglich; wickeln werde. Seine Seele ist für die subtilsten Eindrücke empfänglich; wickeln werde.“

Bei einem Spaziergange — so erzählt der Chroniqueur — verfiel der Prinz plötzlich auf meiner Reise, da er einem Schmetterlinge allzu eifrig nachjagte. Erstgroßen rief ich ihm nach: „Prinz! Prinz!“ Nach einer Weile tauchte sein zartes, schönes Antlitz hinter dem Laub der Baum-Allee auf: „Er“ — antwortete er — „habe ich denn keinen anderen christlichen Namen, wie andere Menschen? — Warum rufen Sie doch nicht Alexander?“ — „Das ist unmöglich, lieber Prinz, Ihre Stellung.“ — „Lassen Sie doch das, ich bitte Sie darum. Es gibt keine lächerlichere Stellung in der Welt, als die der „kleinen Könige“. — König Milan lebte höchst bürgerlich in Tatra-Jüred; der kleine Prinz bewegte sich nach allen Richtungen frei und ließ sich in seinen kindlichen Vergnügungen durch seine Zukunft, die ihm eine Krone auf das Haupt legen wird, in keiner Weise beirren. Er lief heiter über die Wiesen, that ungenirt seine Bemerkungen und ließ sich mit der störrischen Dorfbevölkerung gern in Gespräche ein. — Der Kronprinz besitzt auch eine prächtige Beobachtungsgabe und große Vernunft. Oft ermahnte er durch seine fortwährenden Fragen: von der Verfassung unseres Landes, der Bevölkerung des Alböid mußte ich ihm Vieles und Breites erzählen. In besonders hoher Verehrung stand beim Prinzen der Obergespan Raddanffy, der beim König häufig ein- und ausging und in dessen Nähe sich des Königssohnes eine wahre Verehrung zu bemächtigen pflegte. — Du betriffst Dich ganz wie ein kleiner Knabe“ — sagte ihm bei einem Anlasse sein königlicher Vater. — „Du bist zertrutt und nicht im Stande, Dich klar auszudrücken.“ — „Du bist zertrutt und nicht im Stande, Dich klar auszudrücken.“ — „Du bist zertrutt und nicht im Stande, Dich klar auszudrücken.“

„Du bist zertrutt und nicht im Stande, Dich klar auszudrücken.“ — „Du bist zertrutt und nicht im Stande, Dich klar auszudrücken.“ — „Du bist zertrutt und nicht im Stande, Dich klar auszudrücken.“ — „Du bist zertrutt und nicht im Stande, Dich klar auszudrücken.“ — „Du bist zertrutt und nicht im Stande, Dich klar auszudrücken.“

„Du bist zertrutt und nicht im Stande, Dich klar auszudrücken.“ — „Du bist zertrutt und nicht im Stande, Dich klar auszudrücken.“ — „Du bist zertrutt und nicht im Stande, Dich klar auszudrücken.“ — „Du bist zertrutt und nicht im Stande, Dich klar auszudrücken.“ — „Du bist zertrutt und nicht im Stande, Dich klar auszudrücken.“

„Du bist zertrutt und nicht im Stande, Dich klar auszudrücken.“ — „Du bist zertrutt und nicht im Stande, Dich klar auszudrücken.“ — „Du bist zertrutt und nicht im Stande, Dich klar auszudrücken.“ — „Du bist zertrutt und nicht im Stande, Dich klar auszudrücken.“ — „Du bist zertrutt und nicht im Stande, Dich klar auszudrücken.“

„Du bist zertrutt und nicht im Stande, Dich klar auszudrücken.“ — „Du bist zertrutt und nicht im Stande, Dich klar auszudrücken.“ — „Du bist zertrutt und nicht im Stande, Dich klar auszudrücken.“ — „Du bist zertrutt und nicht im Stande, Dich klar auszudrücken.“ — „Du bist zertrutt und nicht im Stande, Dich klar auszudrücken.“

„Du bist zertrutt und nicht im Stande, Dich klar auszudrücken.“ — „Du bist zertrutt und nicht im Stande, Dich klar auszudrücken.“ — „Du bist zertrutt und nicht im Stande, Dich klar auszudrücken.“ — „Du bist zertrutt und nicht im Stande, Dich klar auszudrücken.“ — „Du bist zertrutt und nicht im Stande, Dich klar auszudrücken.“

„Du bist zertrutt und nicht im Stande, Dich klar auszudrücken.“ — „Du bist zertrutt und nicht im Stande, Dich klar auszudrücken.“ — „Du bist zertrutt und nicht im Stande, Dich klar auszudrücken.“ — „Du bist zertrutt und nicht im Stande, Dich klar auszudrücken.“ — „Du bist zertrutt und nicht im Stande, Dich klar auszudrücken.“

„Du bist zertrutt und nicht im Stande, Dich klar auszudrücken.“ — „Du bist zertrutt und nicht im Stande, Dich klar auszudrücken.“ — „Du bist zertrutt und nicht im Stande, Dich klar auszudrücken.“ — „Du bist zertrutt und nicht im Stande, Dich klar auszudrücken.“ — „Du bist zertrutt und nicht im Stande, Dich klar auszudrücken.“

„Du bist zertrutt und nicht im Stande, Dich klar auszudrücken.“ — „Du bist zertrutt und nicht im Stande, Dich klar auszudrücken.“ — „Du bist zertrutt und nicht im Stande, Dich klar auszudrücken.“ — „Du bist zertrutt und nicht im Stande, Dich klar auszudrücken.“ — „Du bist zertrutt und nicht im Stande, Dich klar auszudrücken.“

„Du bist zertrutt und nicht im Stande, Dich klar auszudrücken.“ — „Du bist zertrutt und nicht im Stande, Dich klar auszudrücken.“ — „Du bist zertrutt und nicht im Stande, Dich klar auszudrücken.“ — „Du bist zertrutt und nicht im Stande, Dich klar auszudrücken.“ — „Du bist zertrutt und nicht im Stande, Dich klar auszudrücken.“

erzählt man sich viel von ihrer Verschwendung.“ — „So viel, hoffe ich, werden sie noch haben, daß der Steuererlös von dreitausend Gulden voll wird.“ — „Sie haben noch so viel, mein Prinz“ — erwiderte ich, nicht ohne auf einen gewissen Effect hiebei zielend — „daß, wenn Fürst Echterzay neunundneunzig Kinder bestände und diese das Vermögen unter sich auftheilen würden, Jeder von ihnen im Oberhause (wozu eben der Steuererlös von dreitausend Gulden erforderlich ist) sitzen würde.“ — „Unmöglich!“ schrie der Kronprinz voll Bewunderung auf. — „Und wenn ein hundertster Sohn noch eine Tochter hätte, so wäre sie noch immer eine der reichsten Partien in Europa.“ — „Ja wohl!“ — sagte der kleine Prinz scharfknig — „das ist doch nur theoretisch gesprochen: denn zu den hundert Söhnen braucht man auch viele Frauen und diese würden in die Ehe ein Erbschaftliches mitbringen.“ — „Gewiß habe ich es nur so gesagt; es ist auch möglich, daß der Fürst nur einen Sohn best.“ — „Sagen wir lieber, daß das Hundertste ein Mädchen ist.“ — „Bewürben Sie sich, Prinz, um die Hand dieser Prinzessin?“ — „Was nützte es mir denn auch? Man würde sie einem Balkanfürsten ohnehin nicht geben.“

(Heilmittel für Wasserjucht.) Wenn in irgend einem Theile des harnleitenden Apparates eine Hemmung oder ein durch irgend eine andere Ursache bewirkter Verschluss stattfindet, so daß der Harn nicht abfließen kann, flaut sich derselbe natürlicher Weise oberhalb des Hindernisses im Körper an. Diese Hemmung flut meistens in den Harnkanälchen der Nieren fest, mithin muß bei Wasserjucht besonders auf dieses Organ gewirkt werden und erklärt auch, weshalb Warner's Safe-Cure, das bewährte Heilmittel für Nierenleiden, bei dieser Krankheit sehr erfolgreich angewandt wird. Dieses Heilmittel ist ein solches, welches die Nierenkanäle durch seine Wirkkraft befreit und die Nierenkanäle wieder in den natürlichen Zustand zurückführt. Dieses Heilmittel ist ein solches, welches die Nierenkanäle durch seine Wirkkraft befreit und die Nierenkanäle wieder in den natürlichen Zustand zurückführt.

(Heilmittel für Wasserjucht.) Wenn in irgend einem Theile des harnleitenden Apparates eine Hemmung oder ein durch irgend eine andere Ursache bewirkter Verschluss stattfindet, so daß der Harn nicht abfließen kann, flaut sich derselbe natürlicher Weise oberhalb des Hindernisses im Körper an. Diese Hemmung flut meistens in den Harnkanälchen der Nieren fest, mithin muß bei Wasserjucht besonders auf dieses Organ gewirkt werden und erklärt auch, weshalb Warner's Safe-Cure, das bewährte Heilmittel für Nierenleiden, bei dieser Krankheit sehr erfolgreich angewandt wird. Dieses Heilmittel ist ein solches, welches die Nierenkanäle durch seine Wirkkraft befreit und die Nierenkanäle wieder in den natürlichen Zustand zurückführt.

(Heilmittel für Wasserjucht.) Wenn in irgend einem Theile des harnleitenden Apparates eine Hemmung oder ein durch irgend eine andere Ursache bewirkter Verschluss stattfindet, so daß der Harn nicht abfließen kann, flaut sich derselbe natürlicher Weise oberhalb des Hindernisses im Körper an. Diese Hemmung flut meistens in den Harnkanälchen der Nieren fest, mithin muß bei Wasserjucht besonders auf dieses Organ gewirkt werden und erklärt auch, weshalb Warner's Safe-Cure, das bewährte Heilmittel für Nierenleiden, bei dieser Krankheit sehr erfolgreich angewandt wird. Dieses Heilmittel ist ein solches, welches die Nierenkanäle durch seine Wirkkraft befreit und die Nierenkanäle wieder in den natürlichen Zustand zurückführt.

(Heilmittel für Wasserjucht.) Wenn in irgend einem Theile des harnleitenden Apparates eine Hemmung oder ein durch irgend eine andere Ursache bewirkter Verschluss stattfindet, so daß der Harn nicht abfließen kann, flaut sich derselbe natürlicher Weise oberhalb des Hindernisses im Körper an. Diese Hemmung flut meistens in den Harnkanälchen der Nieren fest, mithin muß bei Wasserjucht besonders auf dieses Organ gewirkt werden und erklärt auch, weshalb Warner's Safe-Cure, das bewährte Heilmittel für Nierenleiden, bei dieser Krankheit sehr erfolgreich angewandt wird. Dieses Heilmittel ist ein solches, welches die Nierenkanäle durch seine Wirkkraft befreit und die Nierenkanäle wieder in den natürlichen Zustand zurückführt.

(Heilmittel für Wasserjucht.) Wenn in irgend einem Theile des harnleitenden Apparates eine Hemmung oder ein durch irgend eine andere Ursache bewirkter Verschluss stattfindet, so daß der Harn nicht abfließen kann, flaut sich derselbe natürlicher Weise oberhalb des Hindernisses im Körper an. Diese Hemmung flut meistens in den Harnkanälchen der Nieren fest, mithin muß bei Wasserjucht besonders auf dieses Organ gewirkt werden und erklärt auch, weshalb Warner's Safe-Cure, das bewährte Heilmittel für Nierenleiden, bei dieser Krankheit sehr erfolgreich angewandt wird. Dieses Heilmittel ist ein solches, welches die Nierenkanäle durch seine Wirkkraft befreit und die Nierenkanäle wieder in den natürlichen Zustand zurückführt.

(Heilmittel für Wasserjucht.) Wenn in irgend einem Theile des harnleitenden Apparates eine Hemmung oder ein durch irgend eine andere Ursache bewirkter Verschluss stattfindet, so daß der Harn nicht abfließen kann, flaut sich derselbe natürlicher Weise oberhalb des Hindernisses im Körper an. Diese Hemmung flut meistens in den Harnkanälchen der Nieren fest, mithin muß bei Wasserjucht besonders auf dieses Organ gewirkt werden und erklärt auch, weshalb Warner's Safe-Cure, das bewährte Heilmittel für Nierenleiden, bei dieser Krankheit sehr erfolgreich angewandt wird. Dieses Heilmittel ist ein solches, welches die Nierenkanäle durch seine Wirkkraft befreit und die Nierenkanäle wieder in den natürlichen Zustand zurückführt.

(Heilmittel für Wasserjucht.) Wenn in irgend einem Theile des harnleitenden Apparates eine Hemmung oder ein durch irgend eine andere Ursache bewirkter Verschluss stattfindet, so daß der Harn nicht abfließen kann, flaut sich derselbe natürlicher Weise oberhalb des Hindernisses im Körper an. Diese Hemmung flut meistens in den Harnkanälchen der Nieren fest, mithin muß bei Wasserjucht besonders auf dieses Organ gewirkt werden und erklärt auch, weshalb Warner's Safe-Cure, das bewährte Heilmittel für Nierenleiden, bei dieser Krankheit sehr erfolgreich angewandt wird. Dieses Heilmittel ist ein solches, welches die Nierenkanäle durch seine Wirkkraft befreit und die Nierenkanäle wieder in den natürlichen Zustand zurückführt.

(Heilmittel für Wasserjucht.) Wenn in irgend einem Theile des harnleitenden Apparates eine Hemmung oder ein durch irgend eine andere Ursache bewirkter Verschluss stattfindet, so daß der Harn nicht abfließen kann, flaut sich derselbe natürlicher Weise oberhalb des Hindernisses im Körper an. Diese Hemmung flut meistens in den Harnkanälchen der Nieren fest, mithin muß bei Wasserjucht besonders auf dieses Organ gewirkt werden und erklärt auch, weshalb Warner's Safe-Cure, das bewährte Heilmittel für Nierenleiden, bei dieser Krankheit sehr erfolgreich angewandt wird. Dieses Heilmittel ist ein solches, welches die Nierenkanäle durch seine Wirkkraft befreit und die Nierenkanäle wieder in den natürlichen Zustand zurückführt.

(Heilmittel für Wasserjucht.) Wenn in irgend einem Theile des harnleitenden Apparates eine Hemmung oder ein durch irgend eine andere Ursache bewirkter Verschluss stattfindet, so daß der Harn nicht abfließen kann, flaut sich derselbe natürlicher Weise oberhalb des Hindernisses im Körper an. Diese Hemmung flut meistens in den Harnkanälchen der Nieren fest, mithin muß bei Wasserjucht besonders auf dieses Organ gewirkt werden und erklärt auch, weshalb Warner's Safe-Cure, das bewährte Heilmittel für Nierenleiden, bei dieser Krankheit sehr erfolgreich angewandt wird. Dieses Heilmittel ist ein solches, welches die Nierenkanäle durch seine Wirkkraft befreit und die Nierenkanäle wieder in den natürlichen Zustand zurückführt.

(Heilmittel für Wasserjucht.) Wenn in irgend einem Theile des harnleitenden Apparates eine Hemmung oder ein durch irgend eine andere Ursache bewirkter Verschluss stattfindet, so daß der Harn nicht abfließen kann, flaut sich derselbe natürlicher Weise oberhalb des Hindernisses im Körper an. Diese Hemmung flut meistens in den Harnkanälchen der Nieren fest, mithin muß bei Wasserjucht besonders auf dieses Organ gewirkt werden und erklärt auch, weshalb Warner's Safe-Cure, das bewährte Heilmittel für Nierenleiden, bei dieser Krankheit sehr erfolgreich angewandt wird. Dieses Heilmittel ist ein solches, welches die Nierenkanäle durch seine Wirkkraft befreit und die Nierenkanäle wieder in den natürlichen Zustand zurückführt.

(Heilmittel für Wasserjucht.) Wenn in irgend einem Theile des harnleitenden Apparates eine Hemmung oder ein durch irgend eine andere Ursache bewirkter Verschluss stattfindet, so daß der Harn nicht abfließen kann, flaut sich derselbe natürlicher Weise oberhalb des Hindernisses im Körper an. Diese Hemmung flut meistens in den Harnkanälchen der Nieren fest, mithin muß bei Wasserjucht besonders auf dieses Organ gewirkt werden und erklärt auch, weshalb Warner's Safe-Cure, das bewährte Heilmittel für Nierenleiden, bei dieser Krankheit sehr erfolgreich angewandt wird. Dieses Heilmittel ist ein solches, welches die Nierenkanäle durch seine Wirkkraft befreit und die Nierenkanäle wieder in den natürlichen Zustand zurückführt.

(Heilmittel für Wasserjucht.) Wenn in irgend einem Theile des harnleitenden Apparates eine Hemmung oder ein durch irgend eine andere Ursache bewirkter Verschluss stattfindet, so daß der Harn nicht abfließen kann, flaut sich derselbe natürlicher Weise oberhalb des Hindernisses im Körper an. Diese Hemmung flut meistens in den Harnkanälchen der Nieren fest, mithin muß bei Wasserjucht besonders auf dieses Organ gewirkt werden und erklärt auch, weshalb Warner's Safe-Cure, das bewährte Heilmittel für Nierenleiden, bei dieser Krankheit sehr erfolgreich angewandt wird. Dieses Heilmittel ist ein solches, welches die Nierenkanäle durch seine Wirkkraft befreit und die Nierenkanäle wieder in den natürlichen Zustand zurückführt.

(Heilmittel für Wasserjucht.) Wenn in irgend einem Theile des harnleitenden Apparates eine Hemmung oder ein durch irgend eine andere Ursache bewirkter Verschluss stattfindet, so daß der Harn nicht abfließen kann, flaut sich derselbe natürlicher Weise oberhalb des Hindernisses im Körper an. Diese Hemmung flut meistens in den Harnkanälchen der Nieren fest, mithin muß bei Wasserjucht besonders auf dieses Organ gewirkt werden und erklärt auch, weshalb Warner's Safe-Cure, das bewährte Heilmittel für Nierenleiden, bei dieser Krankheit sehr erfolgreich angewandt wird. Dieses Heilmittel ist ein solches, welches die Nierenkanäle durch seine Wirkkraft befreit und die Nierenkanäle wieder in den natürlichen Zustand zurückführt.

(Heilmittel für Wasserjucht.) Wenn in irgend einem Theile des harnleitenden Apparates eine Hemmung oder ein durch irgend eine andere Ursache bewirkter Verschluss stattfindet, so daß der Harn nicht abfließen kann, flaut sich derselbe natürlicher Weise oberhalb des Hindernisses im Körper an. Diese Hemmung flut meistens in den Harnkanälchen der Nieren fest, mithin muß bei Wasserjucht besonders auf dieses Organ gewirkt werden und erklärt auch, weshalb Warner's Safe-Cure, das bewährte Heilmittel für Nierenleiden, bei dieser Krankheit sehr erfolgreich angewandt wird. Dieses Heilmittel ist ein solches, welches die Nierenkanäle durch seine Wirkkraft befreit und die Nierenkanäle wieder in den natürlichen Zustand zurückführt.

(Heilmittel für Wasserjucht.) Wenn in irgend einem Theile des harnleitenden Apparates eine Hemmung oder ein durch irgend eine andere Ursache bewirkter Verschluss stattfindet, so daß der Harn nicht abfließen kann, flaut sich derselbe natürlicher Weise oberhalb des Hindernisses im Körper an. Diese Hemmung flut meistens in den Harnkanälchen der Nieren fest, mithin muß bei Wasserjucht besonders auf dieses Organ gewirkt werden und erklärt auch, weshalb Warner's Safe-Cure, das bewährte Heilmittel für Nierenleiden, bei dieser Krankheit sehr erfolgreich angewandt wird. Dieses Heilmittel ist ein solches, welches die Nierenkanäle durch seine Wirkkraft befreit und die Nierenkanäle wieder in den natürlichen Zustand zurückführt.

(Heilmittel für Wasserjucht.) Wenn in irgend einem Theile des harnleitenden Apparates eine Hemmung oder ein durch irgend eine andere Ursache bewirkter Verschluss stattfindet, so daß der Harn nicht abfließen kann, flaut sich derselbe natürlicher Weise oberhalb des Hindernisses im Körper an. Diese Hemmung flut meistens in den Harnkanälchen der Nieren fest, mithin muß bei Wasserjucht besonders auf dieses Organ gewirkt werden und erklärt auch, weshalb Warner's Safe-Cure, das bewährte Heilmittel für Nierenleiden, bei dieser Krankheit sehr erfolgreich angewandt wird. Dieses Heilmittel ist ein solches, welches die Nierenkanäle durch seine Wirkkraft befreit und die Nierenkanäle wieder in den natürlichen Zustand zurückführt.

(Heilmittel für Wasserjucht.) Wenn in irgend einem Theile des harnleitenden Apparates eine Hemmung oder ein durch irgend eine andere Ursache bewirkter Verschluss stattfindet, so daß der Harn nicht abfließen kann, flaut sich derselbe natürlicher Weise oberhalb des Hindernisses im Körper an. Diese Hemmung flut meistens in den Harnkanälchen der Nieren fest, mithin muß bei Wasserjucht besonders auf dieses Organ gewirkt werden und erklärt auch, weshalb Warner's Safe-Cure, das bewährte Heilmittel für Nierenleiden, bei dieser Krankheit sehr erfolgreich angewandt wird. Dieses Heilmittel ist ein solches, welches die Nierenkanäle durch seine Wirkkraft befreit und die Nierenkanäle wieder in den natürlichen Zustand zurückführt.

(Heilmittel für Wasserjucht.) Wenn in irgend einem Theile des harnleitenden Apparates eine Hemmung oder ein durch irgend eine andere Ursache bewirkter Verschluss stattfindet, so daß der Harn nicht abfließen kann, flaut sich derselbe natürlicher Weise oberhalb des Hindernisses im Körper an. Diese Hemmung flut meistens in den Harnkanälchen der Nieren fest, mithin muß bei Wasserjucht besonders auf dieses Organ gewirkt werden und erklärt auch, weshalb Warner's Safe-Cure, das bewährte Heilmittel für Nierenleiden, bei dieser Krankheit sehr erfolgreich angewandt wird. Dieses Heilmittel ist ein solches, welches die Nierenkanäle durch seine Wirkkraft befreit und die Nierenkanäle wieder in den natürlichen Zustand zurückführt.

Neueste Nachrichten.

Paris, 21. Juli. Bei dem zu Ehren des Präsidenten Carnot in Grenoble veranstalteten Banket constatirte der Präsident in Erwiderung auf die verschiedenen Toaste, daß der den Vertretern der Republik bereite Empfang ein wahrhaft triumphaler war. Carnot lobte den eifrigen Patriotismus der Bevölkerung von Dauphiné. Er brachte schließlich namens des einen und untheilbaren Vaterlandes einen Toast auf ihre glorreichen Vorfahren aus, welche die französische Revolution vorbereiteten und als Erste die nationale Souveränität proclimirten. (Enthusiastischer Beifall.)

Paris, 21. Juli. General Boulanger ist vollkommen hergestellt. Wenn das Wetter es gestattet, wird er heute in sein Hotel zurückkehren.

Paris, 21. Juli. Die Königin von Serbien ist heute Vormittags in Begleitung der Fürstinnen Gijka und Moruzzi nach dem Haag abgereist.

Krasnojarsk, 20. Juli. Kaiser Wilhelm, das russische kaiserliche Paar und Prinz Heinrich trafen um 7 Uhr Abends in Krasnojarsk ein und wurden im Bahnhofs von den Mitgliedern des kaiserlichen Hauses, von dem Höflichcommandanten der Truppen und von der Ehrencompagnie des Wlborger Infanterie-Regiments empfangen. Kaiser Wilhelm führte die Kaiserin, Prinz Heinrich schritt neben dem Kaiser von Rußland aus dem Bahnhofs. Vor demselben war die glänzende Suite zu Pferde versammelt. Beide Monarchen und Prinz Heinrich stiegen zu Pferde und ritten nach dem Lager, wohin die Kaiserin und die Großfürstinnen zu Wagen folgten. Das massenhaft versammelte Publicum begrüßte die Majestäten enthusiastisch.

Original-Telegramm.

Wien, 22. Juli. Sicherem Vernehmen nach wird der Nachfolger des FML. Freiherrn v. R u h n im Commando des dritten Armeecorps der Commandant des zwölften Armeecorps FML. Anton Freiherr von Schönfeld, der seinerseits durch den General-Inspector der Cavalerie FML. Pringen Leopold Eray oder durch FML. Freiherr v. Szöcsény, derzeit Commandant der 4. Infanterie-Truppen-Division in Brünn, ersetzt werden soll.

Lotto-Ziehung

vom 21. Juli.
Zemesbar: 37 86 20 55 79.
Wien: 10 7 39 64 75.

Fremden-Liste

vom 20. Juli.
Hotel Neutriver. Stefan Lipthal sammt Sohn, Ministerial-Rath, Dubravsky, Ministerial-Concipient, von Budapest; Ludwig Muray, Contumax-Director, von Debrecz; Thomas Gal, I. I. Hauptmann, von M. Szigeth; Belloriceanu sammt Familie, Privatier, von Rimnic; S. Oberst, Reichsbauer, von Mediasch; Lengner, Franz Olah, Kaufmann, von Schäßburg; A. Weiß, Kaufmann, von Wien. Hotel Kaiserlicher Kaiser. Oltmann Bajtiste, Advocat, von Blajendorf; Dr. Birc, Advocat, von Déva; Georg Schumayer, Kaufmann, von Kronstadt; Juon Retzefer, Professor, von Bukarest. Hotel Welker. Sofie Bolos, Privatier, von Rubin; S. Fischhof, Reisender, von Brünn; Gustav Ferich, Reisender, von Wien. Hotel Habermann. Stefan Nyari, Schreiber von Gr.-Kanija.

Budapester telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours

Table with 2 columns: Name of security and Price. Includes items like Ung. Goldrente 6%, Goldrente 4%, Papierrente, Eisenbahn-Anlehen, etc.

Wiener telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours

Table with 2 columns: Name of security and Price. Includes items like Ung. Goldrente, 4-percentage Goldrente, 5-percentage Papierrente, etc.

965/1888. sz. eln.

[489] 3-3

Arlejtési hirdetmény.

A nagyszabeni kir. törvényszék, kir. ügyész és kir. járásbíró hivatalos helyiségei, valamint a nagyszabeni kir. fogház fűtésére 1889. évben szükség- lendő kemény bükk-tüfifa szállításának biztosítása végett folyó évi augusztus hó 11-ik napján, délelőtti 9 órakor, a nagy- szabeni kir. törvényszék elnöki irodá- jában (riskása-utca 8-ik szám) arlejtés fog tartatni.

A fennebb kitelt évre 4976 köbméter tüfifa szükségeltetik, mely famennyiséghez képest a bánat- pénz 150 forintban állapittatik meg.

Felhivatnak ennek folytán mind azok, kik az arlejtésben részt venni kívánnak, hogy arra a bánat- pénzzel ellátva megjelenjenek vagy 50 kros bélyeg fölért, alólírothoz czimezzel zárt ajánlataikat, a bánatpénz csatolása mellett, az arlejtésre kitűzött óra előtt a nagyszabeni kir. törvényszék elnöki irodá- jában adják át.

Ugyanott betekintheők a részletes arlejtési feltételek.

Nagy-Szeben, 1888. július 14-én.

A kir. törvényszék elnöke:

Jánosi Sándor.

3. 965/1888

präs.

Minuendo-Licitation.

Zur Sicherstellung des Brennholzbe- darfes für die Amtlocalitäten des k. Gerichtshofes, der k. Staatsanwaltschaft und des k. Bezirksgerichtes, sowie für die Gefangen- hausräume zu Hermannstadt auf das Jahr 1889 wird am 11. August 1888, Vor- mittags 9 Uhr, in der Präsidial-Kanzlei des k. Gerichtshofes zu Hermannstadt (Reis- pergasse Nr. 8) die Licitation abgehalten.

Dieselbst können auch die Licitations-Bedingnisse eingesehen werden, aus welchen hervorgeht, dass das gesammte sicherzustellende Quantum harten Brennholzes 4976 Kubit-Meter beträgt und das Badium per 150 fl. jährlich bei der Licitation oder vor der dazu bestimmten Stunde mittelst verschlossenen und mit einem 50 fr.-Stempel zu versehenen, an den Ge- fertigten adressirten Offertes zu erlegen ist.

Hermannstadt, den 14. Juli 1888.

Der Präsident des k. ung. Gerichtshofes.

Alexander Jánosi.

967/1888. szám

eln.

[501] 1-3

Hirdetmény.

A nagyszabeni kir. törvényszék és az ennek területén levő kir. járásbíró- ságok, valamint a nagyszabeni kir. ügyész számára 1889. évben szükséglendő irodai anyagszerek szállításának biztosítása tárgyában felhivatnak a szállításra vállalkozók, hogy eziránti szabályszerű zárt irásbeli aján- lataikat, az egységi árak kitüntetésé, esetleg minták csatolása mellett a nevezett kir. törvényszék elnökségéhez folyó évi augusztus hó 13-ik napjáig benyújtsák, mely napon délelőtti 9 órakor azok a jelentkező vállalkozók jelenlétében felbon- tartani és tárgyalatni fognak.

A bánatpénz 100 forintban állapittatik meg, mely összeg az irásbeli ajánlathoz csatolandó, vagy pedig a jelentkező vállalkozó által a tárgyalás megkezdése előtt a nevezett kir. törvényszék elnökségénél le- teendő.

A szállítandó szerek mintája, mennyisége és a szállítás feltételei a hivatalos órák alatt az elnöki irodában (riskása-utca 8. sz.) megtekintheők

Az elkészen érkezett ajánlatok figyelembe vételni nem fognak.

Nagy-Szeben, 1888. július 14-én.

A kir. törvényszék elnöke:

Jánosi Sándor.

966/1888. szám

eln.

[500] 1-3

Arlejtési hirdetmény.

A nagyszabeni kir. törvényszék, kir. ügyész és kir. járásbíró részére az 1889. évben szükséglendő könyvkötői munkálatok biztosítása végett folyó évi augusztus hó 14-én, délelőtti 9 órakor, a nagy- szabeni kir. törvényszék elnöki irodájában (riskása- utca 8. sz.) arlejtési tárgyalás fog tartatni.

Ennélfogva felhivatnak mind azok, kik a jelzett arlejtésben részt venni kívánnak, hogy arra a kitűzött időben és helyen személyesen megjelenjenek.

Ugyanott a teljesítendő munkálatok minősége, mennyisége és az arlejtési feltételek a hivatalos órák alatt megtekintheők.

Nagy-Szeben, 1888. július 14-én.

A kir. törvényszék elnöke:

Jánosi Sándor.

968/1888. szám

eln.

[502] 1-3

Arlejtési hirdetmény.

A nagyszabeni kir. törvényszék, kir. ügyész és kir. járásbíró részére az 1889. évben szükséglendő különféle irodai anyagok szállításának biztosítása végett folyó évi augusztus hó 16-án, délelőtti 9 órakor, a nagyszabeni kir. törvényszék elnöki irodájában (riskása-utca 8. sz.) arlejtés fog tartatni.

Felhivatnak ennél fogva mind azok, kik az ar- lejtésben részt venni kívánnak, hogy arra a kitűzött időben és helyen személyesen megjelenjenek.

Ugyanott a szállítandó anyagok minősége, mennyisége és a részletes arlejtési feltételek a hi- vatalos órák alatt megtekintheők.

Nagy-Szeben, 1888. július 14-én.

A kir. törvényszék elnöke:

Jánosi Sándor.

M.-S. 6731/1888.

[497] 1-1

Rundmachung.

In Folge des ungünstigen Ergebnisses der am 10. Juli l. J. abgehaltenen Licitation der Brennholz- Lieferung pro 1888/9 für das Franz Josefs-Spital mit 295 Meter-Klaftern Buchenbrennholz und für das Siebenhaus mit 40 "

Buchenbrennholz, zusammen 335 Meter-Klaftern findet Freitag den 3. August l. J., Vormittags 9 Uhr, in der Verwaltungs-Kanzlei des Franz Josefs- Spitals eine neuerliche Licitation statt.

Hieron geschieht die Verlautbarung mit dem Bei- fügen, daß jeder Licitant vor Beginn der mündlichen Licitation ein Badium im Betrage von 240 fl. B. zu erlegen hat und daß vorchriftsmäßige, mit dem Badium per 240 fl. belegte Offerte bis zum Beginn der Lici- tation bei der Verwaltung des Franz Josefs-Spitals eingereicht werden können, wofelbst auch die Licitations- Bedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden zur all- gemeinen Einsichtnahme auflegen.

Hermannstadt, am 17. Juli 1888.

Der Magistrat.

Die Geschäfts-Locale

im Hause Heltauergasse Nr. 16, rechts von der Thoreinfahrt und Nr. 27, links von der Thoreinfahrt gelegen, werden, und zwar: das erste für die Zeit vom 1. April 1889 bis 31. März 1895, das zweite für die Zeit vom 1. October 1888 bis 30. Sep- tember 1894 licitationsweise vermiethet.

Die Licitation wird am 1. August l. J., Vormittags 11 Uhr, in dem Amtlocale der sächsischen Universität (großer Ring Nr. 15, II. Stock) abgehalten, wofelbst auch die Licitations-Bedingungen eingesehen werden können.

Hermannstadt, am 20. Juli 1888.

Vom Centralamte der sächsischen Universität.

[499] 1-3

Verkauft

wird unter vortheilhaften Bedingungen eine im Dorfe Sztrigy - Szt. - György, an einem in die Strell mündenden, wasserreichen Bache günstig gelegene, 2-gängige, oberflächliche

Mühle

sammt anstoßendem, aus Steinen und Ziegeln erbauten Wohnhause. — Wähtun- dungen aus 7 umliegenden Dörfern. — Näheres zu erfrogen beim Eigenthümer Joh. Herlitschka in Sztrigy - Szt. - György, letzte Post Pusztá-Kalán (Günzaber Comitát).

[491] 2-3

Kwizda's GICHT-FLUID

seit Jahren erprobtes Hans-Mittel

gegen

Gicht, Rheuma und Nervenleiden.

Dasselbe bewährt sich auch vortreflich zur Stärkung vor und Wiederkräftigung nach grossen Strapazen, langen Märschen etc., sowie im vorgerückten Alter bei eintretender Schwäche.

Kwizda's Gicht-Fluid

ist echt zu beziehen in den Apotheken in Hermannstadt, Kronstadt, Broos, Fogaras, Karlsburg, Mediasch, Mühlbach, Reps, Reussmarkt, Szász-Régen, Sárkány, Schässburg und Szellste, sowie in fast allen Apotheken des Königreichs Ungarn.

Haupt-Depót für Siebenbürgen bei W. F. Morscher, Apotheker in Hermannstadt.

Preis einer Flasche 1 fl. 6. W.

Tägliche Postversendung per Nachnahme durch das Central-Versendungs-Depót: Kreisapotheko in Kornenburg des Franz Joh. Kwizda, k. k. österr. und königl. rumänischer Hoflieferant.

Zur gefälligen Beachtung. Beim Ankaufe dieses Präparates bitten wir das P. T. Publicum, stets

Kwizda's Gicht-Fluid

zu verlangen und darauf zu achten, dass sowohl jede Flasche, als auch der Carton mit obiger Schutzmarke versehen ist.

[379] 3-8

Aus dem Amtsblatte.

Am 8. August beim f. Bauamte in Bistritz Offert-Ver- handlung wegen Straßenumlegung. Am 14. August (auch unter dem Schutzwort) Liege- schaften der Kronstädter Tischler-Gesellschaft in Kronstadt. (Dortiger Gerichtshof.)

Am 1. September in der Directions-Kanzlei des Justiz- ministeriums Minderanbot-Verhandlung wegen Verpflegung der zum Bereiche der Marschallarbeiten l. Anwaltschaft gehörigen Käftlinge.

Aufforderung.

Vom Nagvenheber Bezirksgericht zur sofortigen Anmelbung von Aufprüchen an den Anton Bayer'schen Nachlaß in Börsingröde.

Billige Kaffeepreise.

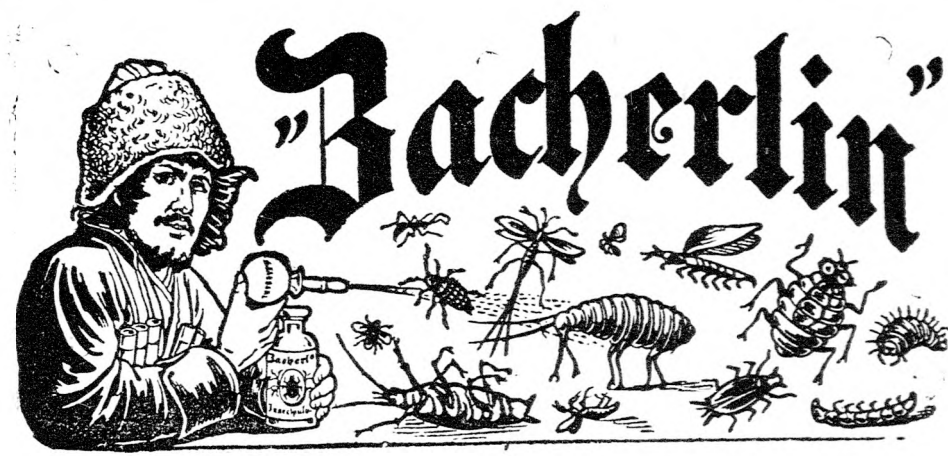
Der Hamburger Waaren-Versandt von Stückrath & Co. hat doch die besten Kaffee- sorten zu den billigsten Preisen. Lieferung portofrei unverzollt gegen Nachnahme.

Table listing various coffee types and prices, including Afr. Perl-Mocca, Santos, Cuba, Ceylon, Goldjava, Perikaffee, Portulco, arab. Mocca, Java, arab. Mocca, Zur Kaffee-Mischung, Java-Surrogat, Mokka-Surrogat, Stückrath's Kaffee-Ingredienz, Kaffee wird gratis beigegeben, Congo, Souchong, Pecco-Souchong, Pecco-Blüthen, Karawanenthee, Kaiser-Melange, la. Russ. Kronsardinen, la. marinirte Heringe, la. marinirte Heringe, Pickles, Hummer, Lachs, Apetitssld, Sardines à l'huile, Sardines à l'huile, la. Brabanter Sardellen, 1888 hochfeiner Caviar, Reis, Sago, Klippische.

Neue Matjes-Heringe, Störfleisch, geräuchert, hochfeine Delicatess per 1 Kilo fl. 2.50.

General-Preisliste mit Zolltarif gratis und franco.

Stückrath & Co., Hamburger Waaren-Versandt, Hamburg.



das Vorzüglichste gegen alle Insecten

wirkt mit geradezu frappirender Kraft und rottet das vorhandene Ungeziefer schnell und sicher berart aus, daß gar keine Spur mehr davon übrig bleibt.

Man beachte genau:

Was in losem Papier

ausgewogen wird,

ist niemals eine „Zacherl-Specialität“.

Nur in Original-Flaschen echt und billig zu beziehen:

Table listing agents for Zacherl's insecticide in various locations: Hermannstadt, Fogaras, bei Heinrich Schul, in Kronstadt, bei J. Lerchenfeld, bacher sen., Rich. Gleim, Fr. Jahn Söhne, G.W. Grohmann, Johann Billes, Ludwig Fuchs, C.A. Markovatz, Gustav Kessler, F. A. Reissenberger, Josef Schwarz, L. Kurovsky, Gustav Gürtler, Andreas Göbbel, Const. Bugarsky, Franz Stenzel, Josef Wagner, J. Andrea, Molnar Árpád, Gál és társai, F. Schweiger, Wilh. Unberath, Kollmann & Keresztes, Friedr. D. Her- bertz, Stöbtap, K. Schiessl, Sal. Sinberger, Joh. Keresztes, P. Markovits, Josef Graffius, Johann Németh, N. Vlad, Ludwig Farkas, Gál József, Ernst Pap, Fr. Ehrenkauf, Paul Roll, Brugovits & Rehak, Moriz Pechy, Julius Balogh, Adolf Hirsch, A. Szentpéteri, J. Miller, Apetb., Franz Dobay, Jul. Lauritsch, A. Nehrer, in Fogaras, bei Heinrich Schul, in Kronstadt, bei J. Lerchenfeld, bacher sen., Rich. Gleim, Fr. Jahn Söhne, G.W. Grohmann, Johann Billes, Ludwig Fuchs, C.A. Markovatz, Gustav Kessler, F. A. Reissenberger, Josef Schwarz, L. Kurovsky, Gustav Gürtler, Andreas Göbbel, Const. Bugarsky, Franz Stenzel, Josef Wagner, J. Andrea, Molnar Árpád, Gál és társai, F. Schweiger, Wilh. Unberath, Kollmann & Keresztes, Friedr. D. Her- bertz, Stöbtap, K. Schiessl, Sal. Sinberger, Joh. Keresztes, P. Markovits, Josef Graffius, Johann Németh, N. Vlad, Ludwig Farkas, Gál József, Ernst Pap, Fr. Ehrenkauf, Paul Roll, Brugovits & Rehak, Moriz Pechy, Julius Balogh, Adolf Hirsch, A. Szentpéteri, J. Miller, Apetb., Franz Dobay, Jul. Lauritsch, A. Nehrer, in Kronstadt, bei J. Lerchenfeld, bacher sen., Rich. Gleim, Fr. Jahn Söhne, G.W. Grohmann, Johann Billes, Ludwig Fuchs, C.A. Markovatz, Gustav Kessler, F. A. Reissenberger, Josef Schwarz, L. Kurovsky, Gustav Gürtler, Andreas Göbbel, Const. Bugarsky, Franz Stenzel, Josef Wagner, J. Andrea, Molnar Árpád, Gál és társai, F. Schweiger, Wilh. Unberath, Kollmann & Keresztes, Friedr. D. Her- bertz, Stöbtap, K. Schiessl, Sal. Sinberger, Joh. Keresztes, P. Markovits, Josef Graffius, Johann Németh, N. Vlad, Ludwig Farkas, Gál József, Ernst Pap, Fr. Ehrenkauf, Paul Roll, Brugovits & Rehak, Moriz Pechy, Julius Balogh, Adolf Hirsch, A. Szentpéteri, J. Miller, Apetb., Franz Dobay, Jul. Lauritsch, A. Nehrer, in Kronstadt, bei J. Lerchenfeld, bacher sen., Rich. Gleim, Fr. Jahn Söhne, G.W. Grohmann, Johann Billes, Ludwig Fuchs, C.A. Markovatz, Gustav Kessler, F. A. Reissenberger, Josef Schwarz, L. Kurovsky, Gustav Gürtler, Andreas Göbbel, Const. Bugarsky, Franz Stenzel, Josef Wagner, J. Andrea, Molnar Árpád, Gál és társai, F. Schweiger, Wilh. Unberath, Kollmann & Keresztes, Friedr. D. Her- bertz, Stöbtap, K. Schiessl, Sal. Sinberger, Joh. Keresztes, P. Markovits, Josef Graffius, Johann Németh, N. Vlad, Ludwig Farkas, Gál József, Ernst Pap, Fr. Ehrenkauf, Paul Roll, Brugovits & Rehak, Moriz Pechy, Julius Balogh, Adolf Hirsch, A. Szentpéteri, J. Miller, Apetb., Franz Dobay, Jul. Lauritsch, A. Nehrer, in Kronstadt, bei J. Lerchenfeld, bacher sen., Rich. Gleim, Fr. Jahn Söhne, G.W. Grohmann, Johann Billes, Ludwig Fuchs, C.A. Markovatz, Gustav Kessler, F. A. Reissenberger, Josef Schwarz, L. Kurovsky, Gustav Gürtler, Andreas Göbbel, Const. Bugarsky, Franz Stenzel, Josef Wagner, J. Andrea, Molnar Árpád, Gál és társai, F. Schweiger, Wilh. Unberath, Kollmann & Keresztes, Friedr. D. Her- bertz, Stöbtap, K. Schiessl, Sal. Sinberger, Joh. Keresztes, P. Markovits, Josef Graffius, Johann Németh, N. Vlad, Ludwig Farkas, Gál József, Ernst Pap, Fr. Ehrenkauf, Paul Roll, Brugovits & Rehak, Moriz Pechy, Julius Balogh, Adolf Hirsch, A. Szentpéteri, J. Miller, Apetb., Franz Dobay, Jul. Lauritsch, A. Nehrer, in Kronstadt, bei J. Lerchenfeld, bacher sen., Rich. Gleim, Fr. Jahn Söhne, G.W. Grohmann, Johann Billes, Ludwig Fuchs, C.A. Markovatz, Gustav Kessler, F. A. Reissenberger, Josef Schwarz, L. Kurovsky, Gustav Gürtler, Andreas Göbbel, Const. Bugarsky, Franz Stenzel, Josef Wagner, J. Andrea, Molnar Árpád, Gál és társai, F. Schweiger, Wilh. Unberath, Kollmann & Keresztes, Friedr. D. Her- bertz, Stöbtap, K. Schiessl, Sal. Sinberger, Joh. Keresztes, P. Markovits, Josef Graffius, Johann Németh, N. Vlad, Ludwig Farkas, Gál József, Ernst Pap, Fr. Ehrenkauf, Paul Roll, Brugovits & Rehak, Moriz Pechy, Julius Balogh, Adolf Hirsch, A. Szentpéteri, J. Miller, Apetb., Franz Dobay, Jul. Lauritsch, A. Nehrer, in Kronstadt, bei J. Lerchenfeld, bacher sen., Rich. Gleim, Fr. Jahn Söhne, G.W. Grohmann, Johann Billes, Ludwig Fuchs, C.A. Markovatz, Gustav Kessler, F. A. Reissenberger, Josef Schwarz, L. Kurovsky, Gustav Gürtler, Andreas Göbbel, Const. Bugarsky, Franz Stenzel, Josef Wagner, J. Andrea, Molnar Árpád, Gál és társai, F. Schweiger, Wilh. Unberath, Kollmann & Keresztes, Friedr. D. Her- bertz, Stöbtap, K. Schiessl, Sal. Sinberger, Joh. Keresztes, P. Markovits, Josef Graffius, Johann Németh, N. Vlad, Ludwig Farkas, Gál József, Ernst Pap, Fr. Ehrenkauf, Paul Roll, Brugovits & Rehak, Moriz Pechy, Julius Balogh, Adolf Hirsch, A. Szentpéteri, J. Miller, Apetb., Franz Dobay, Jul. Lauritsch, A. Nehrer, in Kronstadt, bei J. Lerchenfeld, bacher sen., Rich. Gleim, Fr. Jahn Söhne, G.W. Grohmann, Johann Billes, Ludwig Fuchs, C.A. Markovatz, Gustav Kessler, F. A. Reissenberger, Josef Schwarz, L. Kurovsky, Gustav Gürtler, Andreas Göbbel, Const. Bugarsky, Franz Stenzel, Josef Wagner, J. Andrea, Molnar Árpád, Gál és társai, F. Schweiger, Wilh. Unberath, Kollmann & Keresztes, Friedr. D. Her- bertz, Stöbtap, K. Schiessl, Sal. Sinberger, Joh. Keresztes, P. Markovits, Josef Graffius, Johann Németh, N. Vlad, Ludwig Farkas, Gál József, Ernst Pap, Fr. Ehrenkauf, Paul Roll, Brugovits & Rehak, Moriz Pechy, Julius Balogh, Adolf Hirsch, A. Szentpéteri, J. Miller, Apetb., Franz Dobay, Jul. Lauritsch, A. Nehrer, in Kronstadt, bei J. Lerchenfeld, bacher sen., Rich. Gleim, Fr. Jahn Söhne, G.W. Grohmann, Johann Billes, Ludwig Fuchs, C.A. Markovatz, Gustav Kessler, F. A. Reissenberger, Josef Schwarz, L. Kurovsky, Gustav Gürtler, Andreas Göbbel, Const. Bugarsky, Franz Stenzel, Josef Wagner, J. Andrea, Molnar Árpád, Gál és társai, F. Schweiger, Wilh. Unberath, Kollmann & Keresztes, Friedr. D. Her- bertz, Stöbtap, K. Schiessl, Sal. Sinberger, Joh. Keresztes, P. Markovits, Josef Graffius, Johann Németh, N. Vlad, Ludwig Farkas, Gál József, Ernst Pap, Fr. Ehrenkauf, Paul Roll, Brugovits & Rehak, Moriz Pechy, Julius Balogh, Adolf Hirsch, A. Szentpéteri, J. Miller, Apetb., Franz Dobay, Jul. Lauritsch, A. Nehrer, in Kronstadt, bei J. Lerchenfeld, bacher sen., Rich. Gleim, Fr. Jahn Söhne, G.W. Grohmann, Johann Billes, Ludwig Fuchs, C.A. Markovatz, Gustav Kessler, F. A. Reissenberger, Josef Schwarz, L. Kurovsky, Gustav Gürtler, Andreas Göbbel, Const. Bugarsky, Franz Stenzel, Josef Wagner, J. Andrea, Molnar Árpád, Gál és társai, F. Schweiger, Wilh. Unberath, Kollmann & Keresztes, Friedr. D. Her- bertz, Stöbtap, K. Schiessl, Sal. Sinberger, Joh. Keresztes, P. Markovits, Josef Graffius, Johann Németh, N. Vlad, Ludwig Farkas, Gál József, Ernst Pap, Fr. Ehrenkauf, Paul Roll, Brugovits & Rehak, Moriz Pechy, Julius Balogh, Adolf Hirsch, A. Szentpéteri, J. Miller, Apetb., Franz Dobay, Jul. Lauritsch, A. Nehrer, in Kronstadt, bei J. Lerchenfeld, bacher sen., Rich. Gleim, Fr. Jahn Söhne, G.W. Grohmann, Johann Billes, Ludwig Fuchs, C.A. Markovatz, Gustav Kessler, F. A. Reissenberger, Josef Schwarz, L. Kurovsky, Gustav Gürtler, Andreas Göbbel, Const. Bugarsky, Franz Stenzel, Josef Wagner, J. Andrea, Molnar Árpád, Gál és társai, F. Schweiger, Wilh. Unberath, Kollmann & Keresztes, Friedr. D. Her- bertz, Stöbtap, K. Schiessl, Sal. Sinberger, Joh. Keresztes, P. Markovits, Josef Graffius, Johann Németh, N. Vlad, Ludwig Farkas, Gál József, Ernst Pap, Fr. Ehrenkauf, Paul Roll, Brugovits & Rehak, Moriz Pechy, Julius Balogh, Adolf Hirsch, A. Szentpéteri, J. Miller, Apetb., Franz Dobay, Jul. Lauritsch, A. Nehrer, in Kronstadt, bei J. Lerchenfeld, bacher sen., Rich. Gleim, Fr. Jahn Söhne, G.W. Grohmann, Johann Billes, Ludwig Fuchs, C.A. Markovatz, Gustav Kessler, F. A. Reissenberger, Josef Schwarz, L. Kurovsky, Gustav Gürtler, Andreas Göbbel, Const. Bugarsky, Franz Stenzel, Josef Wagner, J. Andrea, Molnar Árpád, Gál és társai, F. Schweiger, Wilh. Unberath, Kollmann & Keresztes, Friedr. D. Her- bertz, Stöbtap, K. Schiessl, Sal. Sinberger, Joh. Keresztes, P. Markovits, Josef Graffius, Johann Németh, N. Vlad, Ludwig Farkas, Gál József, Ernst Pap, Fr. Ehrenkauf, Paul Roll, Brugovits & Rehak, Moriz Pechy, Julius Balogh, Adolf Hirsch, A. Szentpéteri, J. Miller, Apetb., Franz Dobay, Jul. Lauritsch, A. Nehrer, in Kronstadt, bei J. Lerchenfeld, bacher sen., Rich. Gleim, Fr. Jahn Söhne, G.W. Grohmann, Johann Billes, Ludwig Fuchs, C.A. Markovatz, Gustav Kessler, F. A. Reissenberger, Josef Schwarz, L. Kurovsky, Gustav Gürtler, Andreas Göbbel, Const. Bugarsky, Franz Stenzel, Josef Wagner, J. Andrea, Molnar Árpád, Gál és társai, F. Schweiger, Wilh. Unberath, Kollmann & Keresztes, Friedr. D. Her- bertz, Stöbtap, K. Schiessl, Sal. Sinberger, Joh. Keresztes, P. Markovits, Josef Graffius, Johann Németh, N. Vlad, Ludwig Farkas, Gál József, Ernst Pap, Fr. Ehrenkauf, Paul Roll, Brugovits & Rehak, Moriz Pechy, Julius Balogh, Adolf Hirsch, A. Szentpéteri, J. Miller, Apetb., Franz Dobay, Jul. Lauritsch, A. Nehrer, in Kronstadt, bei J. Lerchenfeld, bacher sen., Rich. Gleim, Fr. Jahn Söhne, G.W. Grohmann, Johann Billes, Ludwig Fuchs, C.A. Markovatz, Gustav Kessler, F. A. Reissenberger, Josef Schwarz, L. Kurovsky, Gustav Gürtler, Andreas Göbbel, Const. Bugarsky, Franz Stenzel, Josef Wagner, J. Andrea, Molnar Árpád, Gál és társai, F. Schweiger, Wilh. Unberath, Kollmann & Keresztes, Friedr. D. Her- bertz, Stöbtap, K. Schiessl, Sal. Sinberger, Joh. Keresztes, P. Markovits, Josef Graffius, Johann Németh, N. Vlad, Ludwig Farkas, Gál József, Ernst Pap, Fr. Ehrenkauf, Paul Roll, Brugovits & Rehak, Moriz Pechy, Julius Balogh, Adolf Hirsch, A. Szentpéteri, J. Miller, Apetb., Franz Dobay, Jul. Lauritsch, A. Nehrer, in Kronstadt, bei J. Lerchenfeld, bacher sen., Rich. Gleim, Fr. Jahn Söhne, G.W. Grohmann, Johann Billes, Ludwig Fuchs, C.A. Markovatz, Gustav Kessler, F. A. Reissenberger, Josef Schwarz, L. Kurovsky, Gustav Gürtler, Andreas Göbbel, Const. Bugarsky, Franz Stenzel, Josef Wagner, J. Andrea, Molnar Árpád, Gál és társai, F. Schweiger, Wilh. Unberath, Kollmann & Keresztes, Friedr. D. Her- bertz, Stöbtap, K. Schiessl, Sal. Sinberger, Joh. Keresztes, P. Markovits, Josef Graffius, Johann Németh, N. Vlad, Ludwig Farkas, Gál József, Ernst Pap, Fr. Ehrenkauf, Paul Roll, Brugovits & Rehak, Moriz Pechy, Julius Balogh, Adolf Hirsch, A. Szentpéteri, J. Miller, Apetb., Franz Dobay, Jul. Lauritsch, A. Nehrer, in Kronstadt, bei J. Lerchenfeld, bacher sen., Rich. Gleim, Fr. Jahn Söhne, G.W. Grohmann, Johann Billes, Ludwig Fuchs, C.A. Markovatz, Gustav Kessler, F. A. Reissenberger, Josef Schwarz, L. Kurovsky, Gustav Gürtler, Andreas Göbbel, Const. Bugarsky, Franz Stenzel, Josef Wagner, J. Andrea, Molnar Árpád, Gál és társai, F. Schweiger, Wilh. Unberath, Kollmann & Keresztes, Friedr. D. Her- bertz, Stöbtap, K. Schiessl, Sal. Sinberger, Joh. Keresztes, P. Markovits, Josef Graffius, Johann Németh, N. Vlad, Ludwig Farkas, Gál József, Ernst Pap, Fr. Ehrenkauf, Paul Roll, Brugovits & Rehak, Moriz Pechy, Julius Balogh, Adolf Hirsch, A. Szentpéteri, J. Miller, Apetb., Franz Dobay, Jul. Lauritsch, A. Nehrer, in Kronstadt, bei J. Lerchenfeld, bacher sen., Rich. Gleim, Fr. Jahn Söhne, G.W. Grohmann, Johann Billes, Ludwig Fuchs, C.A. Markovatz, Gustav Kessler, F. A. Reissenberger, Josef Schwarz, L. Kurovsky, Gustav Gürtler, Andreas Göbbel, Const. Bugarsky, Franz Stenzel, Josef Wagner, J. Andrea, Molnar Árpád, Gál és társai, F. Schweiger, Wilh. Unberath, Kollmann & Keresztes, Friedr. D. Her- bertz, Stöbtap, K. Schiessl, Sal. Sinberger, Joh. Keresztes, P. Markovits, Josef Graffius, Johann Németh, N. Vlad, Ludwig Farkas, Gál József, Ernst Pap, Fr. Ehrenkauf, Paul Roll, Brugovits & Rehak, Moriz Pechy, Julius Balogh, Adolf Hirsch, A. Szentpéteri, J. Miller, Apetb., Franz Dobay, Jul. Lauritsch, A. Nehrer, in Kronstadt, bei J. Lerchenfeld, bacher sen., Rich. Gleim, Fr. Jahn Söhne, G.W. Grohmann, Johann Billes, Ludwig Fuchs, C.A. Markovatz, Gustav Kessler, F. A. Reissenberger, Josef Schwarz, L. Kurovsky, Gustav Gürtler, Andreas Göbbel, Const. Bugarsky, Franz Stenzel, Josef Wagner, J. Andrea, Molnar Árpád, Gál és társai, F. Schweiger, Wilh. Unberath, Kollmann & Keresztes, Friedr. D. Her- bertz, Stöbtap, K. Schiessl, Sal. Sinberger, Joh. Keresztes, P. Markovits, Josef Graffius, Johann Németh, N. Vlad, Ludwig Farkas, Gál József, Ernst Pap, Fr. Ehrenkauf, Paul Roll, Brugovits & Rehak, Moriz Pechy, Julius Balogh, Adolf Hirsch, A. Szentpéteri, J. Miller, Apetb., Franz Dobay, Jul. Lauritsch, A. Nehrer, in Kronstadt, bei J. Lerchenfeld, bacher sen., Rich. Gleim, Fr. Jahn Söhne, G.W. Grohmann, Johann Billes, Ludwig Fuchs, C.A. Markovatz, Gustav Kessler, F. A. Reissenberger, Josef Schwarz, L. Kurovsky, Gustav Gürtler, Andreas Göbbel, Const. Bugarsky, Franz Stenzel, Josef Wagner, J. Andrea, Molnar Árpád, Gál és társai, F. Schweiger, Wilh. Unberath, Kollmann & Keresztes, Friedr. D. Her- bertz, Stöbtap, K. Schiessl, Sal. Sinberger, Joh. Keresztes, P. Markovits, Josef Graffius, Johann Németh, N. Vlad, Ludwig Farkas, Gál József, Ernst Pap, Fr. Ehrenkauf, Paul Roll, Brugovits & Rehak, Moriz Pechy, Julius Balogh, Adolf Hirsch, A. Szentpéteri, J. Miller, Apetb., Franz Dobay, Jul. Lauritsch, A. Nehrer, in Kronstadt, bei J. Lerchenfeld, bacher sen., Rich. Gleim, Fr. Jahn Söhne, G.W. Grohmann, Johann Billes, Ludwig Fuchs, C.A. Markovatz, Gustav Kessler, F. A. Reissenberger, Josef Schwarz, L. Kurovsky, Gustav Gürtler, Andreas Göbbel, Const. Bugarsky, Franz Stenzel, Josef Wagner, J. Andrea, Molnar Árpád, Gál és társai, F. Schweiger, Wilh. Unberath, Kollmann & Keresztes, Friedr. D. Her- bertz, Stöbtap, K. Schiessl, Sal. Sinberger, Joh. Keresztes, P. Markovits, Josef Graffius, Johann Németh, N. Vlad, Ludwig Farkas, Gál József, Ernst Pap, Fr. Ehrenkauf, Paul Roll, Brugovits & Rehak, Moriz Pechy, Julius Balogh, Adolf Hirsch, A. Szentpéteri, J. Miller, Apetb., Franz Dobay, Jul. Lauritsch, A. Nehrer, in Kronstadt, bei J. Lerchenfeld, bacher sen., Rich. Gleim, Fr. Jahn Söhne, G.W. Grohmann, Johann Billes, Ludwig Fuchs, C.A. Markovatz, Gustav Kessler, F. A. Reissenberger, Josef Schwarz, L. Kurovsky, Gustav Gürtler, Andreas Göbbel, Const. Bugarsky, Franz Stenzel, Josef Wagner, J. Andrea, Molnar Árpád, Gál és társai, F. Schweiger, Wilh. Unberath, Kollmann & Keresztes, Friedr. D. Her- bertz, Stöbtap, K. Schiessl, Sal. Sinberger, Joh. Keresztes, P. Markovits, Josef Graffius, Johann Németh, N. Vlad, Ludwig Farkas, Gál József, Ernst Pap, Fr. Ehrenkauf, Paul Roll, Brugovits & Rehak, Moriz Pechy, Julius Balogh, Adolf H